

AKTIONÄRSBRIEF 1-6 / 2015

HIGHLIGHTS

- Positives operatives Ergebnis in unverändert schwierigem Marktumfeld
- Konsequente Maßnahmen gegen den Abschwung
- Kerngesunde Bilanzstruktur:
 - 57 % Eigenkapitalquote
 - MEUR 165 liquide Mittel
 - MEUR 57 Cashflow in HJ 1

**WHAT
WE
VALUE**



„ZAHL DER BOHRANLAGEN WELTWEIT UM 38 % GESUNKEN“

MARKTUMFELD

Das weltweite Wirtschaftswachstum entwickelte sich im ersten Halbjahr 2015 weiterhin verhalten: In den Schwellen- und Entwicklungsländern verlangsamte sich das Wachstum wie erwartet. In der Eurozone setzte sich die moderate Erholung trotz der Griechenland-Krise fort. Die US-Konjunktur litt unter einem harten Winter und den massiven Investitionskürzungen im Öl-Sektor.¹

Der Ölmarkt war angebotsseitig unverändert überversorgt. Die durchschnittliche Öl-Fördermenge im zweiten Quartal 2015 betrug laut Internationaler Energie Agentur (IEA) 96,5 Millionen Barrel pro Tag (mb/d) und stieg damit im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3,5 mb/d oder 3,8 % (Q2 2014: 93,0 mb/d). Von Mai auf Juni erhöhte sich die Öl-Fördermenge sprunghaft um 0,96 mb/d auf 97,2 mb/d. Die OPEC allein steuerte im Juni eine Fördermenge von 31,8 mb/d bei und erzielte damit die höchste Fördermenge in drei Jahren.

Gleichzeitig stieg der weltweite Öl-Verbrauch im zweiten Quartal nur um 1,7 mb/d oder 1,9 % auf insgesamt 93,5 mb/d (Q2 2014: 91,8 mb/d). Der Angebotsüberhang im zweiten Quartal 2015 betrug somit 3,0 mb/d. Gleichzeitig verringerte sich die OPEC Spare Capacity² im Juli 2015 gegenüber dem Vorjahr um 0,65 mb/d auf 2,22 mb/d (Juli 2014: 2,87 mb/d).³

Der Ölpreis erholte sich im zweiten Quartal leicht vom massiven Einbruch seit dem Sommer 2014: Der Preis für ein Barrel der US-Sorte WTI stieg im zweiten Quartal 2015 um 24,6 % von USD 47,72 pro Barrel (31. März 2015) auf USD 59,48 pro Barrel (30. Juni 2015). Der Preis für ein Barrel der europäischen Sorte Brent stieg um 12,3 % von USD 53,69 (31. März 2015) auf USD 60,31 (30. Juni 2015). Im Jahresvergleich (30. Juni) fiel der Ölpreis für ein Barrel der Sorte WTI um 43,9 % und jener der Sorte Brent um 45,7 %. Im Juli 2015 reagierte der Markt auf die weiter steigende Öl-Förderung und wachsende Sorgen um die Konjunktur in China mit einem erneuten Rückgang des Ölpreises.⁴

Das allgemein niedrige Ölpreisniveau führte – wie von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (SBO) bei der Veröffentlichung des Q1-Ergebnisses prognostiziert – zu einem weiteren Rückgang der weltweiten Bohraktivitäten im zweiten Quartal. Die Zahl der weltweit in Betrieb befindlichen Bohranlagen (= Rig Count⁵) verringerte sich im zweiten Quartal um weitere 16,5 % oder 421 Anlagen auf durchschnittlich 2.136 Anlagen im Juni 2015 (März 2015: 2.557 Anlagen). Im Jahresvergleich sank der weltweite Rig Count um 38 % oder 1.309 Anlagen (Juni 2014: 3.445 Anlagen). Der Rig Count ging in allen Weltregionen zurück, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß:

Moderat fiel der Rückgang im Nahen Osten aus. Er sank im Juni gegenüber dem März um 1,5 % oder 6 Anlagen auf 401 Anlagen (März 2015: 407 Anlagen) und im Jahresvergleich um 5,6 % oder 24 Anlagen (Juni 2014: 425 Anlagen). Hier spiegelt sich die Entscheidung der OPEC wider, ihre Fördermengen trotz niedriger Ölpreise weiterhin auf hohem Niveau zu halten.

¹ IMF World Economic Outlook (WEO), Update, July 2015

² Definition der International Energy Agency (IEA): „IEA defines spare capacity as the capacity levels that can be reached within 90 days and sustained for an extended period.“

³ International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, August 2015

⁴ U.S. Energy Information Administration (EIA): Spot Prices for Crude Oil and Petroleum Products

⁵ Baker Hughes Inc. Rig Count

Die Bohrtätigkeit außerhalb Nord Amerikas betrug im Juni 1.146 Anlagen. Dies entspricht einem Rückgang von 8,4 % oder 105 Anlagen zum März 2015 (1.251 Anlagen) und von 14,7 % oder 198 Anlagen zum Vorjahr (Juni 2014: 1.344 Anlagen).

Am stärksten betroffen waren die USA und Kanada. Der kanadische Rig Count sank im zweiten Quartal 2015 um 67 Anlagen oder 34,2 % auf 129 Anlagen (März 2015: 196 Bohranlagen). Im Vergleich zum Vorjahr betrug das Minus 46,3 % oder 111 Anlagen (Juni 2014: 240 Bohranlagen). In den USA ging der Rig Count um 22,4 % oder 249 Anlagen zurück (März 2015: 1.110 Bohranlagen). Im Jahresvergleich lag der Rückgang bei 53,7 % oder 1.000 Anlagen (Juni 2014: 1.861 Bohranlagen). Dieser Rückgang ist auf den Verfall des Ölpreises zurückzuführen, der die in den USA überwiegend betriebene, technologisch sehr aufwendige und kostenintensive Förderung aus unkonventionellen Quellen teilweise unrentabel machte. Im Juni verlangsamte sich der Rückgang des Rig Count in den USA gegenüber den Vormonaten allerdings mit einem Minus von 28 Anlagen gegenüber dem Mai – nach Rückgängen von 87 Anlagen im Mai, 134 Anlagen (April) und 238 Anlagen (März) in den Monaten zuvor.

Der Anteil der Directional und Horizontal Drilling Rigs an der Gesamtzahl der US-Bohranlagen stieg jedoch weiter und betrug Ende Juni 2015 88 %. Die übrigen 12 % entfielen auf Vertical Drilling Rigs. Ende Juni 2014 waren 80 % der Bohranlagen Directional & Horizontal Drilling Rigs und 20 % Vertical Drilling Rigs. Gleichzeitig nahm der Anteil der Öl-Bohrungen an der Gesamtzahl der US-Bohrungen weiter ab. Ende Juni 2015 waren nur noch 73 % Öl- und 27 % Gasbohrungen. Ende Juni 2014 waren es 83 % Öl- und 17 % Gasbohrungen.⁶

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die gesamte Oilfield Service-Industrie war im ersten Halbjahr 2015 vom erwarteten Einbruch der Bohraktivitäten betroffen. Auch die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen. In diesem extrem schwierigen Umfeld konnte SBO dennoch ein positives operatives Ergebnis erzielen.

SBO verzeichnete einen Rückgang des Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 54,1 % auf MEUR 104,8 (1-6/2014: MEUR 228,5). Der Umsatz sank um 18,9 % auf MEUR 186,9 (1-6/2014: MEUR 230,3). Hier profitierte SBO noch vom starken Auftragseingang im vierten Quartal 2014. Der Auftragsstand lag zum Ende des ersten Halbjahres mit MEUR 60,9 um 43,7 % unter dem Vorjahreswert (30. Juni 2014: MEUR 108,1).

Die Zurückhaltung der Kunden bei den Bestellvolumina wurde durch einen anhaltenden Druck auf die Preise ergänzt. Diesem Trend begegnete SBO frühzeitig mit einem Paket von Gegenmaßnahmen, welche die Effekte des Abschwungs aber nicht vollständig abfedern konnten.

⁶ Baker Hughes Inc. North America Rotary Rig Count

„LIQUIDE MITTEL UM FAST 30 % GESTIEGEN“

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ging um 31,5 % auf MEUR 45,1 (1-6/2014: MEUR 65,9) zurück. Das operative Ergebnis (EBIT) sank um 57,6 % auf MEUR 19,3 (1-6/2014: MEUR 45,7). Im Finanzergebnis schlug sich ein Effekt aus der quartalsmäßigen Bewertung der Optionsverbindlichkeiten nieder – das betraf im Wesentlichen die Option für den Erwerb von 33 % der Anteile an Resource Well Completion Inc. (Resource): Gemäß IFRS 13 musste ein zusätzlicher, nicht cash-wirksamer Aufwand in Höhe von MEUR 12,1 eingestellt werden. Während die Geschäftsaussichten von Resource unverändert blieben und daher keinen Einfluss auf diese Anpassung hatten, war eine für den tatsächlichen Wert der Option nicht ausschlaggebende Änderung des quartalsmäßig zur Anwendung kommenden Multiples für die Erhöhung der Optionsverbindlichkeit maßgeblich.

Das Halbjahresergebnis vor Steuern betrug somit MEUR 4,8 und lag damit um 88,5 % unter dem Vorjahreswert (1-6/2014: MEUR 41,4). Das Ergebnis nach Steuern reduzierte sich auf MEUR 0,0 (1-6/2014: MEUR 30,3). Das Halbjahresergebnis je Aktie betrug EUR 0,0 (1-6/2014: EUR 1,90). Die EBITDA-Marge betrug 24,1 % (1-6/2014: 28,6 %), die EBIT-Marge lag bei 10,4 % (1-6/2014: 19,8 %) und die Pretax-Marge bei 2,6 % (1-6/2014: 18,0 %). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg von MEUR 28,4 um 101,5 % auf MEUR 57,1.

SBO besitzt mit einer Eigenkapitalquote von 57 % eine kerngesunde Bilanzstruktur und war daher auch in der Lage, seinen Aktionären für das Jahr 2014 trotz des aktuellen Abschwungs eine unverändert hohe Dividende von EUR 1,50 pro Aktie auszuzahlen (MEUR 24).

SBO hat die Nettoverschuldung gegenüber 31. Dezember 2014 und 30. Juni 2014 deutlich reduziert: Sie betrug zum 30. Juni 2015 MEUR 10,9 (31. Dezember 2014: Nettoverschuldung von MEUR 35,6; 30. Juni 2014: Nettoverschuldung von MEUR 32,3). Die liquiden Mittel stiegen um 27,3 % auf MEUR 165,7 (31. Dezember 2014: MEUR 130,2). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Freisetzung von Nettoumlaufvermögen in Höhe von MEUR 38,6 zurückzuführen. Die Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte wurden um 38,0 % auf MEUR 12,9 zurückgefahren (1-6/2014: MEUR 20,8). Das Bestellobligo für Sachanlagen betrug zum 30. Juni 2015 MEUR 2,5 (30. Juni 2014: MEUR 7,2).

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

SBO gliedert ihr Geschäft in zwei Segmente: High Precision Components (Fertigung von Präzisionsbohrstrangteilen) und Oilfield Equipment (Non-Magnetic Drill-Collars, Bohrmotoren, Circulation-Tools sowie andere Komponenten einschließlich Service- und Reparaturarbeiten). Beide Segmente erzielten trotz des schwierigen Umfeldes ein positives Betriebsergebnis.

Das Segment High Precision Components entwickelte sich im ersten Halbjahr 2015 entsprechend den deutlich reduzierten CAPEX-Ausgaben der Kunden. Der Segment-Umsatz ging um 22,6 % auf MEUR 88,1 zurück (1-6/2014: MEUR 113,8). Das Segment-Betriebsergebnis sank um 67,3 % auf MEUR 6,1 (1-6/2014: MEUR 18,6).

Im Segment Oilfield Equipment wirkte der deutliche Rückgang der weltweiten Bohraktivitäten dämpfend auf das Geschäft. Die Kunden setzten zwar auch im Abschwung auf Qualitätsprodukte, die sinkende Nachfrage drückte aber auf die Preise. Der Segment-Umsatz sank daher um 15,2 % auf MEUR 98,7 (1-6/2014: MEUR 116,5). Das Betriebsergebnis sank um 58,5 % auf MEUR 12,3 (1-6/2014: MEUR 29,6).

MASSNAHMEN GEGEN DEN ABSCHWUNG

SBO besitzt große Erfahrung im Umgang mit den Zyklen in der Oilfield Service-Industrie und hat auch im aktuellen Abschwung rasch reagiert, um der Verschlechterung der Marktverhältnisse frühzeitig entgegenzuwirken. Das Unternehmen hat frühzeitig im zweiten Halbjahr 2014 erste Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet und diesen Kurs im ersten Halbjahr 2015 weiter konsequent fortgesetzt:

- SBO hat bereits im dritten Quartal 2014 ein Restrukturierungsprogramm gestartet, um die Kostenstruktur ihrer Aktivitäten in England zu verbessern. Es wurde im Hinblick auf das herrschende Geschäftsumfeld beschlossen, das Geschäft der beiden benachbarten Tochtergesellschaften „Techman Engineering Ltd.“ und „Darron Tool & Engineering Ltd.“ am Standort von Techman zusammenzuführen. Dadurch werden nach Abschluss des Programmes strukturelle und damit nachhaltige Kostenvorteile erzielt. Die Restrukturierung läuft nach Plan und sollte 2015 abgeschlossen sein.
- SBO hat ebenfalls 2014 begonnen, das erfolgreiche Bohrmotorengeschäft von BICO zu internationalisieren. Neben ersten Erfolgen in Russland und Fernost werden in Zukunft die Bohrmotoren von der bestehenden Niederlassung in Dubai und auch von einer neu gegründeten Vertriebsgesellschaft in Saudi-Arabien vermarktet.
- Die Investitionen in Sachanlagevermögen (CAPEX) wurden im ersten Halbjahr 2015 weitestgehend auf Erhaltungsinvestitionen reduziert. Von der Reduktion ausgenommen sind Ausgaben in Forschung & Entwicklung.
- SBO hat bereits im Laufe des ersten Halbjahres die Personalkapazitäten an den erwarteten Nachfragerückgang angepasst. Der Personalstand lag zum 30. Juni 2015 bei 1.279 Mitarbeitern (1.720 per 31. Dezember 2014 und 1.640 per 30. Juni 2014).

RISIKOBERICHT

Die Geschäftsrisiken der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG haben sich in den ersten sechs Monaten 2015 gegenüber den im Jahresabschluss 2014 dargestellten Risiken grundsätzlich nicht verändert. Die gesamte Oilfield Service-Industrie ist weiterhin als Folge der niedrigen Ölpreise und der am Markt verfügbaren hohen Rohöl-Mengen von erheblichen Investitionskürzungen betroffen. Dies hat auf die Vermögens- und Ertragslage der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG trotz der wie schon im Bericht zum ersten Quartal 2015 erläuterten und bereits eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen erheblichen Einfluss. Wir verweisen zudem auf alle im Geschäftsbericht 2014 erläuterten Risiken. Wir empfehlen, diesen Quartalsbericht zum zweiten Quartal 2015 stets in Zusammenhang mit dem Risikobericht des Geschäftsberichtes 2014 zu lesen.

SBO-AKTIE

Die Aktie der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG startete am 1. April 2015 in das zweite Quartal 2015 mit einem Kurs von EUR 59,99 und schloss am 30. Juni 2015 mit EUR 54,23. Damit verringerte sich der Aktienkurs im Verlauf des zweiten Quartals um 9,6 %. Im Jahresvergleich bedeutete dieser Schlusskurs einen Kursrückgang um 42,5 % (30. Juni 2014: EUR 94,24) und damit eine Entwicklung parallel zum Ölpreis, der im selben Zeitraum um 43,9 % (WTI) bzw. 45,7 % (Brent) fiel.

AUSBLICK

In seinem jüngsten Bericht hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose für das globale Wirtschaftswachstum im Gesamtjahr 2015 leicht von 3,5 % auf 3,3 % gesenkt (2014: 3,4 %). Für 2016 prognostiziert der IWF aktuell ein Wachstum von 3,8 %.

In den Industriestaaten rechnet der IWF 2015 mit einem Wachstum von 2,1 %. Der leichte Konjunkturerinbruch im ersten Quartal 2015, vor allem in Nordamerika, veranlasste den IWF, die ursprüngliche Prognose von 2,4 % leicht zurück zu nehmen. Die Voraussetzungen für eine fortschreitende Konjunkturerholung in den Industriestaaten sind aber intakt: Für 2016 rechnet der IWF wieder mit einem Wachstum von 2,4 %. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer hat der IWF seine Wachstumsprognose für 2015 gegenüber der April-Prognose ebenfalls leicht zurückgenommen – von 4,3 % im April auf 4,2 %. Im Jahr 2016 rechnet der IWF unverändert mit einem Wachstum von 4,7 %.⁷

Was die Entwicklung des weltweiten Öl-Verbrauchs angeht, haben die Experten ähnliche Meinungen: Die Internationale Energie Agentur (IEA) rechnet mit einem Anstieg des Öl-Verbrauchs im dritten und vierten Quartal (94,5 mb/d und 95,2 mb/d nach 93,5 mb/d im zweiten Quartal). Auf das Gesamtjahr 2015 gerechnet ergibt das ein durchschnittliches Wachstum von 1,6 mb/d auf 94,2 mb/d. Für 2016 rechnet die IEA mit einer leichten Verlangsamung des Wachstums auf 1,4 mb/d.⁸

Die britische Großbank Barclays prognostiziert für 2015 ebenfalls einen Anstieg des globalen Öl-Verbrauchs um 1,6 mb/d und für 2016 um 1,7 mb/d. Barclays erwartet, dass das Überangebot am Ölmarkt bereits im Laufe des zweiten Halbjahres 2015 abnehmen wird und sich dieser Trend in 2016 verstärkt fortsetzt.⁹

Im Markt wird derzeit damit gerechnet, dass Saudi-Arabien aus strategischen Gründen wohl weiter an seinen hohen Produktionsquoten festhalten wird. Auf der anderen Seite dürften die massiven Kürzungen der E&P-Ausgaben in den Nicht-OPEC-Staaten dazu führen, dass die Produktion hier eher stagnieren bzw. sinken wird. In weitere Folge ist es denkbar, dass vor allem in Nordamerika ein Anziehen der Investitionen notwendig ist, um die steigende Nachfrage am Ölmarkt zu befriedigen. Der leichte Anstieg des Rig Counts in den USA im Juli von 859 auf 874 könnte ein Indiz in diese Richtung sein. Für klare Aussagen ist es aber zu früh. Die Visibilität am Markt ist immer noch extrem gering.

⁷ IMF World Economic Outlook (WEO), Update, July 2015

⁸ International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, August 2015

⁹ Barclay's Oil Market Outlook, August 2015

„SBO WIRD GEGENMASSNAHMEN KONSEQUENT FORTFÜHREN“

SBO stellt sich daher weiterhin auf ein sehr schwieriges Geschäftsjahr 2015 ein. Es ist derzeit nicht absehbar, wann die Kunden der SBO von ihrem restriktiven Investitionssparkurs abgehen werden. Der sehr schwache Auftragseingang bedeutet erhebliche Herausforderungen für das Unternehmen. SBO wird im zweiten Halbjahr 2015 die bereits 2014 gestarteten Maßnahmen zum Gegensteuern konsequent fortführen: So werden die Kosteneinsparungsprogramme intensiviert und die Kapazitäten entsprechend der Marktlage weiter angepasst. Die Standortoptimierung in Großbritannien läuft plangemäß und die im Vorjahr aufgesetzte Strategie, neue Märkte für die Produkte der SBO im Segment Oilfield Equipment zu erschließen, wird fortgesetzt.

Diese Maßnahmen können allerdings den starken Nachfragerückgang in den angestammten Kernmärkten nur teilweise ausgleichen. Der nach wie vor positive operative Cashflow, die niedrige Verschuldung und ein ausreichend hoher Bestand an liquiden Mitteln bieten SBO eine stabile Basis, um diesen zyklischen Abschwung gut bewältigen zu können. Dadurch ist SBO auch in diesem schwierigen Umfeld in der Lage, die Suche nach strategisch passenden Akquisitionsziele fortzuführen.

Die aktuelle Situation zeigt wieder einmal deutlich, wie rasch der Zyklus in der Öl- und Gasindustrie drehen kann. Während aktuell die volle Aufmerksamkeit dem Management des Abschwungs gilt, ist klar, dass die mittel- und langfristigen Wachstumsaussichten für die Oilfield Service-Industrie absolut intakt sind. Eine steigende Nachfrage nach Öl und Gas sowie sinkende Förderraten existierender Felder werden neue Investitionen erfordern und den nächsten Aufschwung einläuten, für welchen SBO auf Grund seiner Technologie- und Marktführerschaft gut gerüstet ist.

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	6 Monate bis		3 Monate bis	
	30.06.2015	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2014
Umsatzerlöse	186.855	230.281	79.339	117.835
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-140.792	-157.606	-61.346	-81.130
Bruttoergebnis	46.063	72.675	17.993	36.705
Vertriebsaufwendungen	-11.113	-11.067	-5.110	-5.566
Verwaltungsaufwendungen	-16.540	-16.118	-8.119	-8.120
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.165	-5.014	-805	-2.043
Sonstige betriebliche Erträge	11.104	5.188	-732	2.813
Betriebsergebnis	19.349	45.664	3.227	23.789
Zinserträge	280	295	180	177
Zinsaufwendungen	-4.012	-5.429	-1.620	-3.054
Sonstige finanzielle Erträge	1.229	119	512	98
Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen	-12.078	800	-12.078	400
Finanzergebnis	-14.581	-4.215	-13.006	-2.379
Ergebnis vor Steuern	4.768	41.449	-9.779	21.410
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.731	-11.110	-559	-5.529
Ergebnis nach Steuern	37	30.339	-10.338	15.881
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien	15.978.818	15.943.558	15.981.604	15.974.533
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)	0,00	1,90	-0,65	0,99

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	6 Monate bis		3 Monate bis	
	30.06.2015	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2014
Ergebnis nach Steuern	37	30.339	-10.338	15.881
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können				
Währungsumrechnung Eigenkapital	30.523	4.656	-13.557	4.479
Währungsumrechnung sonstige Positionen	1.784	154	-942	139
darauf entfallende Steuern	-466	-38	215	-34
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	31.841	4.772	-14.284	4.584
Gesamtergebnis nach Steuern	31.878	35.111	-24.622	20.465

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Kurzfristiges Vermögen		
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	165.709	130.220
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.696	107.311
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	5.149	5.419
Vorräte	169.695	164.694
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN	412.249	407.644
Langfristiges Vermögen		
Sachanlagen	207.045	203.688
Firmenwerte	104.657	100.417
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	57.344	59.735
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	18.250	18.962
Aktive latente Steuern	14.069	9.990
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN	401.365	392.792
SUMME VERMÖGEN	813.614	800.436

KONZERNBILANZ

SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	34.816	35.744
Kurzfristiger Teil der Anleihen	0	19.993
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	13.744	11.673
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	79	92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.427	24.050
Erhaltene Zuschüsse	133	37
Ertragsteuerrückstellung	10.600	10.524
Sonstige Verbindlichkeiten	32.270	36.629
Sonstige Rückstellungen	5.485	7.013
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN	112.554	145.755
Langfristige Schulden		
Langfristige Darlehen	127.915	98.196
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	64	91
Erhaltene Zuschüsse	340	437
Rückstellungen für Sozialkapital	7.011	6.831
Sonstige Verbindlichkeiten	76.969	70.807
Passive latente Steuern	24.671	22.644
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN	236.970	199.006
Eigenkapital		
Grundkapital	15.982	15.976
Kapitalrücklagen	68.064	67.560
Gesetzliche Rücklage	785	785
Sonstige Rücklagen	20	22
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	45.675	13.834
Bilanzgewinn	333.564	357.498
SUMME EIGENKAPITAL	464.090	455.675
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	813.614	800.436

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

1-6 / 2015 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Bilanz- gewinn	Summe Eigentümer des Mutterunter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
1. Jänner 2015	15.976	67.560	785	22	13.834	357.498	455.675	0	455.675
Ergebnis nach Steuern						37	37		37
Sonstiges Ergebnis					31.841		31.841		31.841
Gesamtergebnis	0	0	0	0	31.841	37	31.878	0	31.878
Dividende						-23.973	-23.973		-23.973
Aktienbasierte Vergütung	6	504					510		510
Rücklagenbewegung				-2		2	0		0
30. Juni 2015	15.982	68.064	785	20	45.675	333.564	464.090	0	464.090
1-6 / 2014 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Bilanz- gewinn	Summe Eigentümer des Mutterunter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
1. Jänner 2014	15.912	61.567	785	26	-30.203	332.257	380.344	1.843	382.187
Ergebnis nach Steuern						30.339	30.339		30.339
Sonstiges Ergebnis					4.772		4.772		4.772
Gesamtergebnis	0	0	0	0	4.772	30.339	35.111	0	35.111
Dividende						-23.964	-23.964	-997	-24.961
Aktienbasierte Vergütung	6	515					521		521
Abgang nicht beherrschender Anteile	58	4.905				-4.681	282	-846	-564
Rücklagenbewegung				-2		2	0		0
30. Juni 2014	15.976	66.987	785	24	-25.431	333.953	392.294	0	392.294

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	6 Monate bis	
	30.06.2015	30.06.2014
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	130.220	158.366
Cashflow aus dem Ergebnis	18.506	51.909
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	57.130	28.353
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.102	-18.588
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15.991	-26.231
Einfluss von Wechselkursänderungen	5.452	875
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	165.709	142.775

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 1

Grundlagen der Berichterstattung

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2015 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), Regelungen für Zwischenberichte (IAS 34), erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der vorliegende Bericht zum zweiten Quartal 2015 des SBO-Konzerns wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

ERLÄUTERUNG 2

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31. Dezember 2014 werden grundsätzlich unverändert angewandt, mit Ausnahme der in 2015 neu in Kraft getretenen Standards, welche jedoch keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss haben. Wir verweisen diesbezüglich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014.

ERLÄUTERUNG 3

Konsolidierungskreis

Im Mai 2015 wurde die Gesellschaft Resource Well Completion Technologies Corp. gegründet. Bisher übt diese Gesellschaft noch keine Geschäftstätigkeit aus.

ERLÄUTERUNG 4

Saisonalität des Geschäftes

Der Geschäftsverlauf der SBO unterliegt keinen saisonalen Einflüssen.

ERLÄUTERUNG 5

Dividendenzahlungen

	Gesamt TEUR	Anzahl der Aktien (Stammaktien)	Pro Aktie EUR
Für das Geschäftsjahr 2014 gezahlt in 2015	23.973	15.981.900	1,50
Für das Geschäftsjahr 2013 gezahlt in 2014	23.964	15.975.900	1,50

ERLÄUTERUNG 6

Segmentberichterstattung

Die Produktions- und Servicestandorte werden analog der angebotenen Produktgruppen und Services bzw. bestehenden Kundengruppen in die Segmente „High Precision Components“ und „Oilfield Equipment“ zusammengefasst.

Das Segment „High Precision Components“ beinhaltet die komplexe Fertigung von Präzisionsbohrstrangteilen mit äußerst hoher Maßgenauigkeit, die von den Engineering-Abteilungen der Kunden bestellt werden. Das Segment „Oilfield Equipment“ hingegen umfasst direkt von den operativen Oilfield-Organisationen der Kunden bezogene Non-Magnetic-Drill Collars, Bohrmotoren, Circulation-Tools, Completion-Tools sowie andere Komponenten einschließlich Service- und Reparaturarbeiten.

Die Steuerung des Unternehmens sowie die Zuteilung der Ressourcen erfolgt auf Basis der finanziellen Performance dieser Segmente.

Die Ergebnisse in der Spaltensumme entsprechen jenen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

1-6 / 2015 in TEUR	High Precision Components	Oilfield Equipment	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	88.125	98.730	0	186.855
Innenumsätze	30.080	37.110	-67.190	0
Summe Umsatzerlöse	118.205	135.840	-67.190	186.855
Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten	6.082	12.275	992	19.349
Ergebnis vor Steuern	6.195	280	-1.707	4.768

1-6 / 2014 in TEUR	High Precision Components	Oilfield Equipment	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	113.807	116.474	0	230.281
Innenumsätze	26.044	33.539	-59.583	0
Summe Umsatzerlöse	139.851	150.013	-59.583	230.281
Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten	18.624	29.598	-2.558	45.664
Ergebnis vor Steuern	18.726	29.351	-6.628	41.449

ERLÄUTERUNG 7

Eigene Aktien

In der Berichtsperiode hat das Unternehmen im Rahmen des seit 2014 bestehenden Vergütungsprogrammes 6.000 Stück eigene Aktien an den Vorstandsvorsitzenden abgegeben.

ERLÄUTERUNG 8

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen zum 31. Dezember 2014 ergeben. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Für weitere Informationen zu den einzelnen Geschäftsbeziehungen wird auf den Konzernabschluss der SBO zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

ERLÄUTERUNG 9

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente sind wie folgt zugeordnet:

in TEUR	Bilanzposition	30.6.2015	Stufe 2	Stufe 3
Schulden				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	-51.586	-306	-51.280
Schulden				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	-43.865	-1.055	-42.810

In der Berichtsperiode 2015 erfolgte keine Umbuchung zwischen den einzelnen Bewertungsstufen. Grundsätzlich erfolgen im Bedarfsfall Umgliederungen zum Ende der Berichtsperiode.

Die der Stufe 3 zugeordneten Derivate beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen sowie Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen. Die Entwicklung in der Berichtsperiode 2015 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Bedingte Kaufpreise	Optionsverbindlichkeiten
Stand zum 1.1.2015	-8.975	-33.836
Aufzinsung	-179	-941
Ergebniswirksame Bewertungsgewinne	1.200	0
Ergebniswirksame Bewertungsverluste	0	-12.078
Abgänge aus Erfüllung	4.786	0
Kursdifferenzen	-777	-480
Stand am 30.6.2015	-3.945	-47.335

Die Devisentermingeschäfte werden auf Basis von beobachtbaren Devisenkassenkursen bewertet. Die in der Berichtsperiode ausgelaufenen Zinsswaps wurden mittels Discounted Cashflow-Verfahren auf Basis der aktuellen am Markt beobachtbaren Zinskurven bewertet.

Bedingte Kaufpreisverpflichtungen und Optionsverbindlichkeiten werden mit dem am Bilanzstichtag erwarteten diskontierten Zahlungsbetrag auf Basis der zugrundeliegenden Vereinbarung sowie der aktuellen Unternehmensplanung bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem risikoadäquaten Zinssatz für die jeweilige Laufzeit der Verpflichtung.

Die bedingten Kaufpreise werden in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der erzielten Umsätze (zum Teil erst bei Überschreiten einer vertraglich bestimmten Umsatzhöhe) jährlich zahlbar und laufen noch über das folgende Jahr bzw. die nächsten 4 Jahre. Die ergebniswirksamen Bewertungsgewinne stellen unrealisierte Gewinne dar und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „sonstige finanzielle Erträge“ ausgewiesen.

Der Ausübungspreis der Optionsverbindlichkeit aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen ist von den erzielten Ergebnissen der betreffenden Unternehmen und vom EBITDA-Multiple der SBO zum Ausübungszeitpunkt abhängig. Die ergebniswirksamen Bewertungsverluste der Berichtsperiode stellen nicht cash-wirksame unrealisierte Verluste dar und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen“ ausgewiesen. Der Anstieg der Optionsverbindlichkeiten in der Berichtsperiode ergibt sich nahezu ausschließlich aus einer Änderung des der Bewertung zugrundegelegten EBITDA-Multiples.

Die Sensitivitätsanalyse für bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren stellt sich wie folgt dar:

in TEUR		Annahme	Änderung der Annahme	Veränderung der Verbindlichkeit bei Anstieg der Annahme	Veränderung der Verbindlichkeit bei Verringerung der Annahme
Optionsverbindlichkeiten	Ergebnis		+/-10 %	+4.754	-4.754
	Zinssatz 27,5 %, bzw. 1,7 %		+/-10 bzw. +/-1 Prozentpunkte	-1.427	+1.946
	Multiple 10,6		+/-30 %	+12.451	-12.451
Bedingte Kaufpreise	Umsatzerlöse		+/-10 %	+690	-690
	Zinssatz 27,5 % bzw. 14,2 % bzw. 4,0 %		+/-10 bzw. +/-1 bzw. +/-1 Prozentpunkte	-1	+1

Für Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, werden der Buchwert und der abweichende beizulegende Zeitwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Level	30.6.2015		31.12.2014	
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Schulden					
Anleihen	1	0	0	-19.993	-20.480
Darlehen, Bank- und Leasingverbindlichkeiten	2	-176.618	-178.708	-145.796	-148.832

Für die gegebenen und erhaltenen Darlehen sowie für die Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurde der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Für den Zeitwert der Anleihen wurde der Börsenkurs verwendet. Bei den variabel verzinsten Bankkrediten und Darlehen entspricht die Verzinsung den aktuellen marktüblichen Konditionen, weshalb die Buchwerte weitestgehend mit den beizulegenden Zeitwerten übereinstimmen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle anderen Posten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

ERLÄUTERUNG 10

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Ternitz, 19. August 2015



Gerald Grohmann



Franz Gritsch

Der Vorstand

